

# Die Stimme Mecklenburgs

Heimatbund lädt am Sonnabend zum zweiten Friedrich-Griese-Tag in Parchim ein

Unsere Tipps für Sie

## 2. Parchimer Griese-Tag

**PARCHIM** Zum zweiten Mal lädt der Heimatbund Parchim am heutigen Sonnabend zu einem Friedrich-Griese-Tag ein. Anliegen der um 14 Uhr in der Markower Mühle (Kinderkurheim) beginnenden Veranstaltung ist es, das Werk des Dichters (1890 bis 1975) wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken und Lust auf seine Bücher zu wecken.

Friedrich Griese war von 1913 bis 1926 als Lehrer in Stralendorf tätig und lebte von 1935 bis 1947 in Parchim. Als Referenten geben Parchims Museumsleiter Wolfgang Kaelcke, Dr. Klaus-Dieter Feige sowie Dr. Leonore Krenzlin Anregungen für die Diskussion. Die Veranstaltung dauert voraussichtlich bis gegen 17 Uhr. zvs

SV 2 10, 310

**PARCHIM** Zum zweiten Mal lädt der Parchimer Heimatbund am Sonnabend dieser Woche zu einem Friedrich-Griese-Tag ein. Anliegen dieser künftig in regelmäßigen Abständen stattfindenden Veranstaltung soll es sein, dass Griese (1890 - 1975) im Gespräch bleibt und (nicht nur) Parchimer wieder Lust bekommen, zu seinen Büchern zu greifen. Fällt doch die Blütezeit seines Früh- und seines Hauptwerkes unmittelbar in seine Zeit in Parchim und Umgebung: Friedrich Griese war von 1913 bis 1926 als Lehrer in Stralendorf tätig und kehrte nach seiner Lehrer- und Dichterzeit in Kiel 1935 erneut nach Parchim zurück. Ihm eilt der Ruf voraus, ein moderner Pädagoge gewesen zu sein und seine Arbeit als Berufung gelebt zu haben. „Vieles, was er hier erlebt und bewirkt hat, ist in sein Werk eingeflossen, das stark geprägt ist vom Darzer Moor. Schade, dass viele Parchimer das gar nicht wissen“, bedauert Dr. Klaus-Dieter Feige zutiefst.

Der Matzlower gehört gemeinsam mit Museumsleiter Wolfgang Kaelcke zweifellos zu den tiefsten Griese-Kennern. Im Vergleich zu Kaelcke vertiefte sich Dr. Feige aber erst vor etwa zehn Jahren und damit relativ spät in dessen Bücher, die ihn seitdem nicht mehr los lassen. „Ich bin von seinen Werken übermannt. Da hat jemand schon vor 70 Jahren geschrieben, wie ich heute denke und fühle. In seinen Worten entdecke ich mein Zuhause, meine Heimat“, gesteht Dr. Feige, der zum Beispiel als Ornithologe selbst eine starke Bindung zur Natur hat und dem Dichter brillante Verhaltensstudien etwa von Eisvögeln sowie im Spätwerk eine ausgesprochene Artenkenntnis bescheinigt.

Für die beiden Heimatbundmitglieder steht sogar fest, dass Griese „die eigentliche Stimme Mecklenburgs“ ist – die es immer noch schwer habe, von der offiziellen Kulturpolitik wahrgenommen zu werden, wie die beiden Initiato-



Das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Griese (Markower Mühle) beherbergt heute ein Kinderkurheim. Es trägt den Namen des Schriftstellers. FOTO: THOMAS ZENKER

ren des Griese-Tages bedauern. Der Schriftsteller siedelte 1947 in die Lüneburger Heide über, nachdem er einer Denunziation wegen im Zuchthaus Altstrelitz und in Fünfeichen einsitzen musste.



Friedrich Griese  
Schriftsteller  
1890 - 1975

Griese steht bei einigen Literaturkritikern in der Kritik, ein Blut- und Bodendichter gewesen zu sein. Wolfgang Kaelcke und Dr. Klaus-Dieter Feige weisen diesen Vorwurf entschieden zurück: „Griese's Bücher sind von einer christlich-humanistischen Grundhaltung geprägt“, sagen sie. Das Weltbild des Dichters würde sich z. B. auch in dem Par-

chim-Roman „Bäume im Wind“ erschließen. Eben den literarischen Stellenwert seines Werkes möchte der öffentliche Griese-Tag, der von Parchims Bürgermeister Bernd Rolly erneut mit einem Grußwort eingeleitet wird, wieder ins Gedächtnis rücken. Es gehe nicht darum, den Dichter zu verklären, sondern ihm die verdiente ausgewogene Beurteilung zukommen zu lassen. Griese selbst übte in seinem 1960 erschienenen autobiografischen Roman „Der Wind weht nicht, wohin er will“ öffentlich Selbstkritik, sich nicht entschieden vom Nationalsozialismus distanzierend zu haben.

„Lest seine Bücher am besten selbst“, möchten Wolfgang Kaelcke und Klaus-Dieter Feige in die Welt herausschreien. Griese-Einsteigern kann der Museumsleiter zum Beispiel „Das Kind des Torfmachers“ oder „Das Dorf der Mädchen“

empfehlen. Dr. Feige würde sich mit „Bäume im Wind“ oder „Winter“ an diesen Autor herantasten. Allerdings sind dessen Bücher nur noch antiquarisch erhältlich. Das Parchimer Museum bewahrt sein schriftstellerisches Schaffen fast vollständig.

SV 2 10, 310 Christiane Großmann

## 2. PARCHIMER FRIEDRICH-GRIESE-TAG

Der 2. Parchimer Friedrich-Griese-Tag findet am Sonnabend, 20. März, von 14 bis gegen 17 Uhr in der Markower Mühle statt. Er beschäftigt sich u. a. mit Ehrungen und Auszeichnungen Grieses (Referent: Wolfgang Kaelcke), dem Menschenbild Grieses in „Bäume im Wind“ (Dr. Leonore Krenzlin), Liebe und Sexualität im Werk Grieses (Dr. Klaus-Dieter Feige). Zwischendurch werden Tonbandaufzeichnungen von Griese abgespielt. Die Veranstaltung gibt ebenfalls Raum zur Diskussion.